



Die Premiere des Theaterstücks die Herbstzeitlosen am Donnerstagabend im Zeltainer fand vor ausverkauften Rängen statt.

Bild: Christiana Sutter

# Die Erfüllung eines Lebenstraums

Mit die «Herbstzeitlosen» hatte am Donnerstag die fünfte Eigenproduktion des Kleintheaters Zeltainer in Unterwasser Premiere.

Christiana Sutter

Die Eigenproduktion im Kleintheater Zeltainer in Unterwasser ist jeweils ein Höhepunkt, der sich alle zwei Jahre wiederholt. Entsprechend zufrieden zeigte sich Besitzer Martin Sailer, dass die Premiere «Die Herbstzeitlosen» am Donnerstagabend in einem voll besetzten Zelt über die Bühne ging.

Für ihn ist eine Eigenproduktion ein Muss für ein Kleintheater und kein Vergleich zu den Künstlern, die er für einen oder zwei Abende bucht. Denn während der Eigenproduktion ist das Zelt jeweils für einen Monat von Schauspielerinnen und Schauspielern, der Technik, der

Maske und natürlich durch Regisseur Daniel Koller besetzt.

## Bestenliste auf der Schweizer Kinoliste

Nach den Schweizermachern ist der Film «Die Herbstzeitlosen» die Nummer zwei auf der Bestenliste der Schweizer Kinofilme. Mit dem Stück «Die Schweizermacher» starteten die Eigenproduktionen im Zeltainer 2014. 2017 folgte «Besuch der alten Dame». 2019 kam mit dem dänischen Stück «Adams Äpfel» eine schwarze Komödie auf die Zeltainerbühne. 2021 flog dann einer über das Kuckucksnest. Das diesjährige Stück «Die Herbstzeitlosen» ist eine Tragikomödie. Sie handelt von der

80-jährigen Martha, die nach dem Tod ihres Mannes Hans die Lebenslust verloren hat.

Am liebsten würde sie ihm ins Jenseits folgen. Martha und Hans hatten einen Dorfladen. Nach dem Tod von Hans war dieser mehr oder weniger ausser Betrieb. Sohn Walter, der Dorfpfarrer, wollte die Räume für seine Bibelgruppe nutzen. Er schlägt seiner Mutter vor, den Laden aufzugeben und etwas Neues zu beginnen. Martha aber erinnerte sich an ihren Lebenstraum.

Der gelernten Schneiderin schwebt eine Dessousboutique vor. Nach einem Besuch mit ihren Freundinnen in Zürich, ermuntern diese Martha, sich ihren Lebenstraum zu erfüllen.

Nach der Rückkehr aus der Grossstadt wird der Gemischtwarenladen in ebendiese Dessousboutique umgewandelt. Mit der Eröffnung ist der Dorffrieden gestört. Für Sohn Walter und Gemeindepräsident Fritz ist diese Boutique eine Sündhaftigkeit.

## Die Mitwirkenden konnten überzeugen

Das von Regisseur Daniel Koller inszenierte Theaterstück verspricht beste Unterhaltung. Er hat es geschafft, das Publikum zu fesseln. «Man weiss fast nicht wohin schauen», sagte eine der Premierenbesucherinnen. Nicht nur die Bühne wird bespielt, sondern auch die Seitenräume. Eine weiteres Merkmal von Kol-

ler ist, die passende Person für eine Rolle zu finden. «Diese Mimik, einfach grossartig», hörte man während der Pause von diversen Gästen.

Zwei der Laienschau spielerinnen sind seit Beginn dabei. Einige zum vierten, dritten oder wie Anja Eberl zum zweiten Mal. Die 55-jährige aus Bazenhaid hat im Stück gleich drei Rollen. «Sobald ich die Kleider wechsele, identifiziere ich mich mit dieser Rolle», sagt Eberl. Sie hat den Kleiderwechsel trainiert. Auch die Stimme muss Eberl wechseln, von einer Knabenstimme des «Singbuebs» bis hoch zu einer quietschenden Sopranstimme von Lotti und zur dritten Person, Frau Brunner,

Leiterin des Altersheims. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft. «Es hat noch Platz für Kurzentschlossene», sagt Martin Sailer. Apropos Kurzentschlossene. Allgemein bemerkt er, dass die Reservationen immer kurzfristiger eintreffen. Viele der Vorführungen dieses Sommers waren ausverkauft, oder zumindest sehr gut besetzt. «Es gibt aber auch das Gegenteil», sagt Sailer. Drei Vorführungen von weniger bekannten Künstlern musste er absagen. Das habe es gemäss ihm noch nie gegeben. Grundsätzlich sei das Jahr nach Corona sehr gut angelaufen. Er sagt: «Fast schon wieder Vor-Corona-Standard.»

## 2. Liga Inter: Der Ball rollt wieder

**Fussball** Eine Woche vor dem Meisterschaftsstart in der 2. Liga Inter rollt der Ball im Cup. Gespielt wird die erste von drei Cup-Qualifikationen, an deren Ende die Teilnahme an der ersten Hauptrunde im Schweizer Cup steht. Bazenhaid ist Chur 97 zugelost worden. Sie empfangen die Bündner am Samstag um 17.30 Uhr. Wobei der Heimvorteil in der Vergangenheit nicht immer vom Gastgeber ausgenutzt werden konnte. In der letzten Saison musste sich die Bernhardsgrütter-Elf in der Meisterschaft zu Hause mit 2:3 geschlagen geben. Dafür gewann sie im Frühjahr in Chur mit 2:1. (bl)

## In Hemberg prallen zwei Motorräder zusammen

**Unfall** Am Donnerstag, kurz vor 14.50 Uhr, sind auf der Bächlistrasse, Höhe Kurve Rüteli, zwei Motorräder zusammengestoßen. Ein 28-jähriger Motorradfahrer wurde dabei unbestimmt verletzt, ein 58-jähriger Motorradfahrer leicht. Beide wurden ins Spital gebracht. Dies geht aus einer Meldung der Kantonspolizei hervor. Gemäss jetzigen Erkenntnissen fuhr ein 28-jähriger Mann mit seinem Motorrad auf der Bächlistrasse von Hemberg in Richtung Schönengrund. Der 58-jährige kaam aus der Gegenrichtung. (kapo)



In Hemberg kam es in einer Kurve zur Kollision zweier Motorräder.

Bild: Kapo

## Leserbrief

### Eine unfassbare Absurdität

«Nester für Mehlschwalben», Ausgabe vom 9. August

Es ist immer schön zu lesen, wie Mitmenschen ihre Freizeit opfern, um Tieren in Not – in diesem Fall Mehlschwalben – zu helfen. Es zeigt, dass es viele Tierfreunde unter uns gibt. Dass wir aber gleichzeitig allein in der kleinen Schweiz jede Sekunde zwei ebenso empfindsame Vögel nach kurzer, aber intensiver Mast bzw. Eier-legeleistung jung töten lassen, ist eine unfassbare Absurdität des Lebens.

Dabei bräuchten wir beide Tierprodukte gar nicht. Es gibt sogar viele wissenschaftliche Hinweise, dass sie die Gesundheit eher schädigen. Und trotzdem finanzieren wir diese Tötungen seit Jahrzehnten tagtäglich unaufhörlich weiter. Wir sollten doch endlich erwachen und erkennen, dass dies eine unendliche und unnötige Ungerechtigkeit ist, die bei gutem Willen von heute auf morgen behoben werden könnte.

Renato Werndli, Eichberg